



**SCHUPPENER**  
*Global Transitions*

## **Weiterbildung zum Interkulturellen Coach**

### **Modul V – Internationale Teams**

#### **Lektion 3: [M5L3] Problemraum - Lösungsraum**

- Arbeiten mit Teams, die positive Veränderung erleben wollen

#### **Problemraum – Lösungsraum<sup>1</sup>**

eine mögliche Variante (es kann auch anders gemacht werden)

*Diese Übung kann mit Einzelpersonen plus Repräsentanten gemacht werden oder mit ganzen Teams. In der letzten Variante werden die einzelnen Teammitglieder befragt - praktisch und bezüglich ihrer Gefühle.*

#### **Material:**

- Seil
- Figuren
- Post-It oder Moderationskarten

#### **1. Aufstellung im Problemraum:**

In der Teambesprechung kann ein Team, das ein Problem als Anliegen »hat«, zunächst in einem Problemraum aufgestellt werden. Mit einem Seil wird eine Grenze zu einem unbekanntem Lösungsraum markiert. Jedes Teammitglied stellt sich an den Ort des Problemraums, den es für sich richtig findet. Hierbei kann die Entfernung zur »Grenze« eine Rolle spielen oder die Entfernung zu relevanten Bezugspersonen im Team.

#### **2. Interview:**

Die aufgestellten Personen werden dann zu ihren Wahrnehmungen interviewt: Abstände zu anderen, zur Grenze, Beziehungen, Fantasien, Mutmaßungen, Einschätzungen, Vorwürfen...

#### **3. Zauberfrage - Aufstellung im Lösungsraum:**

Dann werden sie in den Lösungsraum eingeladen, wobei sie noch nicht zu wissen brauchen, was der Lösungsraum ist und wie die Lösung aussieht. Sie müssen auch nicht wissen, wie man eigentlich in diesen Lösungsraum gelangt. Sie stellen sich dort so auf, wie sie es wahrnehmen. Dann wird wieder interviewt.

#### **4. Skalierung:**

---

<sup>1</sup> Adaptiert von Jochen Schuppener nach Migge, Björn: Handbuch Business-Coaching, 2011

Anschließend kann für einzelne Hilfs-Ichs eine Linie zwischen den Positionen im Problemraum und im Lösungsraum aufgespannt werden. Diese Linie wird skaliert (1 bis 10). Die entsprechenden Hilfs-Ichs können auf dieser Linie verschoben werden, wo sie berichten, was sie an welchem Punkt der Skala wahrnehmen, was sich jeweils geändert haben muss, um von einer Zahl auf der Skala eine Zahl weiter nach vorne zu gelangen ... So gewinnen die Teilnehmer Informationen über die erforderlichen Veränderungen und Schritte, die notwendig sind, um aus dem Problemraum in den Lösungsraum zu gelangen.

#### 5. Variante:

Diese Arbeit kann auch protagonisten-zentriert durchgeführt werden. Dann stellt sich nicht jede Person so auf, wie sie es selbst empfindet, sondern eine Person (Klient, Protagonist) stellt jede Person dort auf, wo er sie innerhalb dieses Kontinuums sieht.

#### Eigenarbeit:

Bereite „deine“ Team-Situation mit Hilfe von beispielsweise Mensch-ärgere-Dich-nicht Figuren vor. Folge dabei Punkt 5 Variante. Dabei denkst du an ein dir bekanntes Team mit einem Anliegen / Problem. Wer sind die verschiedenen Mitglieder? Wo siehst du sie im Problemraum? Wähle nicht mehr als 5 Personen, damit es übersichtlich bleibt.

Wenn du alle Personen positioniert, hast interviewe sie. Du bist jetzt gefordert einen Perspektivwechsel vorzunehmen. Versetz dich dabei jeweils in die Lage der betreffenden Person (Figur). Dabei kann es hilfreich sein, einen Finger auf die Figur zu legen und dabei zu spüren, welche Gedanken und Gefühle oder Wünsche du in dir wahrnimmst. Schau dir dabei Punkt 2 an. Nimm dir anschließend ein Post-It und notiere dir darauf die wichtigsten „Aussagen“ der Person.

Überlege dir eine Zauberfrage. Z.B. *Stellt euch vor ihr wacht Morgenfrüh auf und 80% der Probleme sind gelöst.* Wo würdest du jetzt im Lösungsraum stehen? Dann stellst du die Figuren deiner Intuition entsprechend auf.

Anschließend interviewst du die Teammitglieder wieder (Punkt 3). Wie geht es den Personen dort? Was hat sich bei ihnen verändert? Nimm dir anschließend wieder ein Post-It und notiere dir darauf die wichtigsten „Aussagen“ der Person.

Schließlich ziehe eine Verbindungslinie zwischen der Position im Problemraum und der im Lösungsraum. Tipp: Es ist am einfachsten, wenn du jede Figur doppelt hast. Also beispielsweise zwei rote Figuren. Dadurch kannst du die Figur zunächst im Problemraum stehen lassen.

Hier kannst du die Übung beenden.

Nun folgt im echten Leben die wirkliche Arbeit. Es ist nämlich gar nicht so einfach, vom Problemraum in den Lösungsraum zu gelangen. Oft sind Mitarbeiter (wir Menschen) nicht in der Lage, einfach vom Problem- in den Lösungsraum zu gehen. Es braucht Zwischenschritte. Kleine Schritte. Dazu hilft die Skala. Welche Schritte ist welche Person erst einmal bereit zu gehen.

Wird dies erfolgreich umgesetzt können weitere Schritte Richtung Lösungsraum erfolgen. Das geschieht in einer echten Coaching-Situation nicht in einer Sitzung. Der Prozess kann sich über mehrere Sessions ziehen.

**Peergroupaufgabe:**

Vereinbare mit einer anderen Person in der Weiterbildung zum Interkulturellen Coach einen Termin.

Dann beginnt einer von euch die Aufstellung im Problemraum zu zeigen und zu erklären. Es ist dabei hilfreich, wenn du deine Aufstellung fotografierst und deiner Partnerin/Partner das Foto schickst.

Die andere Person hört einfach zu und achtet darauf, welche Gefühle und Wahrnehmungen sie in sich spürt. Nachdem der Mitteilende seine 5 Teammitglieder vorgestellt hat ist nun die andere Person dran die Gefühle, Wahrnehmungen und Assoziationen, die sie beim Zuhören gehabt hat mitzuteilen. Achtung! Es geht dabei nicht kognitive Vorgänge, Verbesserungen, Ideen und Argumente.

Das ist eine spannende Angelegenheit.

Anschließend tauscht ihr.

Ihr braucht dann nicht weiterzumachen, sondern könnt die Übung hier beenden. Sende bitte ein ganz kurzes „das habe ich durch die Übung gelernt“ an den Tutor/Kursleiter.